

Von unsern Kolonnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-547573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landesausstellung.

Das Rote Kreuz, sowie die dem Roten Kreuz angehörende Stiftung der Rot-Kreuz-Anstalten für Krankenpflege haben vom Preisgericht kürzlich folgende Mitteilung erhalten:

In Ausführung des Art. 18, Alinea 1, des Reglementes für das Preisgericht, beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß das Preisgericht der schweizerischen Landesausstellung Ihnen für Ihre Ausstellungsobjekte in Gruppe 46 eine Urkunde:

« **Auszeichnung für verdienstvolle Bestrebungen auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt** » zuerkannt hat.

Diese Auszeichnung wurde auf Ansuchen der Gruppen-Preisgerichte vom Ober-Preisgericht aufgestellt. Sie ist einheitlich und die höchste Auszeichnung für Aussteller mit rein gemeinnützigem Zweck.

Don unfern Kolonnen.

Unsere Rot-Kreuz-Kolonnen haben die Feuertaufe empfangen, wenn man bei ihrer friedlichen Tätigkeit dies Wort gebrauchen darf. Sie sind bis auf zwei an ihre heimatlichen Herde zurückgekehrt und wir werden über ihre Tätigkeit später einen zusammenfassenden Bericht unsern Lesern vorführen. Für jetzt lassen wir die einzelnen Berichte, wie sie uns zukommen, hier erscheinen:

Kolonne Appenzell. Ihr Sechstes vom 18. dies ist in unserm Besitz und beehren wir uns, Ihnen anmit Ihrem Wunsche zufolge ein Mannschafts-Verzeichnis zu überreichen. Außer dieser Mannschaft sind in Herisau und Teufen zusammen 12 Mann auf Piket gestellt. Diese haben zum Teil schon früher in der Kolonne aktiv mitgemacht.

Einrückungstag der Kolonne war der 6. August. Ort: Teufen.

Die beiden ersten Tage waren dem Instruktionsdienste der Mobilisation gewidmet.

Am 3. und 4. Tage wurden Fuhrwerke improvisiert. Die beiden folgenden Tage stellten ziemlich große Anforderungen bezüglich Märsche an die Mannschaft. Bei der großen Hitze während diesen Tagen wurden je zirka 25 km zurückgelegt.

Mittwoch den 12. dies war wieder ein Improvisationstag in Elgg (Kt. Zürich), wo

die Kantonnemente sowohl als auch die Aufnahme seitens der Bevölkerung sehr günstig waren.

Donnerstag den 13. August erfolgte der Abmarsch von Elgg, Richtung Winterthur. Dasselbst Beladen der Fuhrwerke. Diese Arbeit ging sehr rasch vonstatten. Beginn des Beladens 3. 58, Wagen fertig 4. 26. Pferde 4. 26, fertig 4. 33. Winterthur ab abends 6. 30. Burgdorf an nachts 12. 15. Ausladen der Fuhrwerke und Bezug des Bivak im Wagen-Park auf der Schützenmatt.

Morgens 7 Uhr Abmarsch nach Hindelbank, wo wir uns nun seit Freitag den 14. dies befinden.

Hier erstreckt sich unsere Aufgabe wieder aufs Improvisieren, zum Teil mußten schon erstellte Fuhrwerke, nachdem sie erprobt worden sind, wieder abgeändert werden.

Auch wurde Theorie und Verbandslehre erteilt. Die ersten Morgenstunden des Tages wurden mit Soldatenschule ausgefüllt.

Die Verpflegung ist gut; einzig das Brot, hergestellt in der Feldbäckerei war während einiger Tage zum Teil geradezu verdorben. Jetzt hat sich dieser Uebelstand gehoben.

Der Gesundheitszustand darf als befriedigend bezeichnet werden. Anfangs der Woche litt zwar fast die ganze Kolonne an Durch-

fall, was jedenfalls oben erwähntem Brot zuzuschreiben ist. Jetzt ist dieses Uebel wieder verschwunden.

Impfen. Die früher nicht Geimpften (14 Mann) wurden am 14. dies geimpft.

Von der übrigen Mannschaft wird die Hälfte heute und der Rest später geimpft.

Was unsere Ausrüstung anbelangt, besitzen wir als Uniform das bekannte Zwilch-Überkleid, sowie eine Bluse und Hose III A, welche letztere beiden Stücke wir im Zeughaus Teufen gefaßt haben.

Sehr zu begrüßen wäre, wenn wir noch mit einer guten Bluse und einem zweiten Paar guter Hosen ausgestattet würden, so daß wir wenigstens bei schlechtem Wetter, sowie auch für den Sonntag mit ordentlichen Uniformen versehen sind. Das Überkleid bietet gar keinen Schutz gegen Unwetter.

Was die Post anbelangt, darf gesagt werden, daß der Verkehr nach und von Hause ein geregelter ist; das vorbehalten, daß es manchmal lange dauert, bis eine Sendung ihren Bestimmungsort erreicht. Eine Dauer von 5—6 Tagen war in den ersten Tagen der Lazaret-Verschiebung keine Seltenheit.

Berichterstattung. Hiefür haben wir ein federgewandtes Mitglied in der Kolonne bestimmt, das Ihnen von Zeit zu Zeit einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Kolonne zuhanden der Zeitungen einsenden wird.

Kolonie St. Gallen. Ihrem Wunsche gemäß teilen wir Ihnen mit, daß die Rot-Kreuz-Kolonie St. Gallen (49 Mann) am 4. August das Aufgebot zur Mobilmachung erhielt.

Mit Mannschaft und genügend Arbeitsmaterial gut ausgerüstet, trat sie den Weg nach Teufen am 6. August an, um sich da-

selbst mit der Rot-Kreuz-Kolonie Appenzell zu sammeln. Wir bezogen Kantonement im Zeughaus.

Die ersten Tage waren zu Improvisationen der Wagen bestimmt. Am Freitag fand die Verlesung des Kriegsgesetzes und Vereidigung der Truppe statt.

Montag den 10. August marschierten wir mit dem Feldlazaret 16 über St. Gallen nach Oberuzwil. Dasselbst wurden wir in der Weberei Ottiker einquartiert. Am 11. August marschierte die Kolonie weiter in der Richtung Wil-Winterthur. Das Endziel dieses Marsches war Elgg. Hier verblieben wir zwei Tage und bezogen Kantonement im Primarschulhaus. Diese Tage waren zur weiteren Improvisation der Wagen bestimmt.

Am 13. August marschierte die Kolonie nach Winterthur, um dort auf die Eisenbahn verladen zu werden.

Die Abfahrt erfolgte um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, wo wir abends 10 Uhr in B. ankamen. In 14 Minuten waren 27 Wagen (1 Fourage, 1 Baggage, 1 Küche und 24 improvisierte Wagen ausgeladen; die Nacht wurde in diesen Wagen zugebracht.

Am 14. August wurde die letzte Strecke von B. nach S. zurückgelegt. Die Arbeit in der Vollendung der Improvisationsarbeiten, Verladen, Transportübungen von Hand zc. wurde durchgeführt.

Trotzdem die Kolonie große Märsche gemacht hat, ist der Gesundheitszustand im allgemeinen ein befriedigender. Die Gepäcksendungen von und nach der Heimat gehen leider etwas langsam vor sich, das mag vielleicht der Grund sein, daß hier und da Soldaten Leibwäsche kaufen müssen.

Aus dem Vereinsleben.

Davos. Auch die Sektion Davos des schweizer. Samariterbundes wurde von den Kriegswirren in den ersten Mobilisationstagen in Aufregung versetzt.

Die Präsidentin des Frauenvereins erließ einen Aufruf an alle Damen, die Hilfe leisten wollten als Krankenpflegerinnen. Sie sollten sofort einen Sama-